

EnergieForschung.NRW

Innovative Energietechnologien für morgen

Gesucht: Die besten Ideen für Simulation, Entwicklung
und Anwendung

Wettbewerbsaufruf

Förderwettbewerb „EnergieForschung.NRW“

Mit dem Förderwettbewerb "EnergieForschung. NRW – innovative Energietechnologien für morgen" will das Land Nordrhein-Westfalen weitere Forschungs- und Entwicklungsimpulse zur Stärkung des Zukunftsmarktes Energie geben, Arbeitsplätze sichern bzw. neue schaffen. Darüber hinaus sollen die angestoßenen Projekte wichtige Elemente zur Umsetzung des Konzeptes EnergieForschung.NRW der Landesregierung aus dem Jahre 2007 sein. Damit tragen sie dazu bei, dass Nordrhein-Westfalen seinen in der Energie- und Klimaschutzstrategie aus dem Jahre 2008 gesetzten Zielen gerecht werden kann.

Im Mittelpunkt steht die Förderung der Innovationskraft kleiner und mittelständischer Unternehmen in NRW. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte sollen Produkt- oder Prozessinnovationen entlang der Wertschöpfungsketten beschleunigen und überbetriebliche Kooperationen anstoßen. Der Wettbewerb zielt daneben darauf ab, die Stärken des Clusters EnergieForschung.NRW zu stärken und der Energieforschung in NRW eine bessere Sichtbarkeit - auch international - zu verleihen.

Innovationen fördern

Themenfelder

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen möchte mit dem Förderwettbewerb EnergieForschung.NRW Projekte initiieren und finanziell unterstützen, die sich insbesondere mit wissenschaftlich-technischen Fragestellungen

zur effizienten Nutzung von Energie befassen. Themenschwerpunkte des Wettbewerbs sind:

- Anwendung von Simulationstools in der Energietechnik und der Energieökonomik
- Be- und Verarbeitung von Hochtemperaturmaterialien in der Energietechnik
- Nutzung von Hochtemperaturprozesswärme in Verbindung mit fossiler, nuklearer und solarer Kraftwerkstechnik
- Biologische Erzeugung von Energieträgern:
 - Dezentrale Konversion von Biomasse
 - Begleitforschung zum Thema Biogasanlagen.

Teilnahme

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft und freie Berufe
- sonstige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
- Einrichtungen der technologischen und wissenschaftlichen Infrastruktur, Gemeinschaftseinrichtungen der Wirtschaft und der Arbeitnehmer
- Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen, wenn diese im Verbund mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft Projekte mit unmittelbarem Transferbezug umsetzen

Stärken stärken und Kompetenzen bündeln

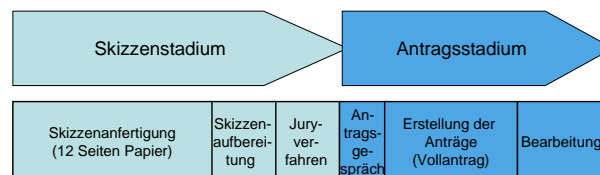
Mit dem Förderwettbewerb EnergieForschung.NRW soll die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie gestärkt werden. Der Transfergedanke und die Stärkung der Wertschöpfungsketten stehen dabei im Zentrum der Überlegungen. Deshalb sollen in erster Hinsicht Kooperationsvorhaben zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert werden. Bei diesen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sollte der Forschungsanteil deutlich ausgebildet sein, aber gleichzeitig eine wirtschaftliche Anwendung aufzeigen. Deshalb sollte eine industrielle Beteiligung an den Projekten die Regel sein. Eine auf dieser Basis aufgelegte gleichberechtigte Zusammenarbeit ermöglicht in idealer Weise eine Beschleunigung des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die industrielle Anwendung.

Verbundprojekte mit mehreren Partnern werden daher prioritär ausgewählt.

Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb EnergieForschung.NRW wird in einem 2-stufigen Verfahren durchgeführt.

In der ersten Stufe – Skizzenstadium - wird die Projektidee in einer Projektskizze beschrieben. Diese Skizze wird von einer unabhängigen Jury bewertet. Sind an dem geplanten Vorhaben mehrere Partner beteiligt, so ist dennoch nur eine Projektskizze erforderlich, die vom Federführer des Verbundes eingereicht wird. Die von der Jury zur Förderung vorgeschlagenen Vorhaben stellen in der zweiten Stufe – Antragsstadium - einen formgerechten Komplettantrag.



Die Förderbekanntmachung und die Förderrichtlinien werden nach dem Start des Wettbewerbs unter www.ziel2.nrw.de veröffentlicht.

Um eine möglichst hohe Qualität der Projektskizzen zu erreichen, wird jedem Förderinteressenten während der Einreichfrist eine Beratung durch den Projektträger ETN empfohlen. Nach Ende der Einreichfrist ist eine Modifizierung oder Nachbesserung der Unterlagen nicht mehr möglich.

Termine

Start des Wettbewerbs: 14. Dezember 2009

Informationsveranstaltungen:

(jeweils 15.30 bis 17.00 Uhr
Anreise unter www.fz-juelich.de/ETN)

Essen, EWG 15. Dezember 2009
Lindenallee 55,
45127 Essen

Aachen, AGIT 16. Dezember 2009
Dennewartstr. 25-27,
52068 Aachen

Paderborn, Universität 17. Dezember 2009
Warburger Straße 100,
33098 Paderborn,
Raum B3.231

Ende der Einreichfrist: 18. März 2010

Jurysitzung (geplant) Mai 2010

Antragsstadium (Beginn) Juni 2010

Antragsfrist Ende November 2010

Kontakt

Projektträger Energie, Technologie, Nachhaltigkeit
(ETN)
Forschungszentrum Jülich GmbH

Dr. Bernd Steingrobe,
Dr. Matthias Dürr
Tel: 02461 / 690-601
www.fz-juelich.de/ETN